

„Die Europa-Caricade leistet einen wichtigen Beitrag, Europa mit kritischen Augen ins Herz zu schließen“, meint das Badische Tagblatt in Baden-Baden. Und die Saarbrücker Zeitung ergänzt: „Meisterhaft auf den Punkt gebracht sind in der Europa-Caricade die Grundprobleme eines politischen und kulturellen Flickenteppichs, der noch immer zueinander finden muss.“

– Genau das will die Europa-Caricade erreichen. Trotz aller Eurokrisen, Brexit, wiedererstarkten Nationalismen, Differenzen um Flüchtlingsquoten und rückwärtsgewandtem Populismus ist die Einigung Europas unumkehrbar, wenn sie nicht nur den Interessen der Banken und Konzerne dient, sondern den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger Europas gerecht wird.



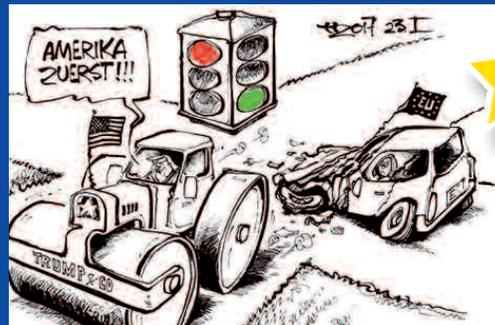
2015

KARIKATUREN

- Titel: Walter Hanel, 1996
- 1866: Honoré Daumier („Gleichgewicht des Schreckens“)
- 1939: anonym („Herrenreiter“)
- 1949: Mirco Szweczuk („Stier in Dosen“)
- 1959: Ernst Maria Lang („Im sicheren Hafen“)
- 1981: Brigitte Schneider („Turmbau zu Brüssel“)
- 2002: Heinz Birg („Prosit Euro“)
- 2015: Harm Bengen („Wir schaffen das“)
- 2016: Ruben L. Oppenheimer („Der Schrei“ nach Edvard Munch)
- 2017: Horst Haitzinger („Trumpocalypse now! – Oder zweite Chance für Europa?“)
- 2022: Barbara Henniger („Putins Gier“)



2016



2017



2022

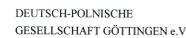


Sechs Jahrzehnte Europäische Union

DIE EUROPA-CARICADE



Deutsch-Französische Gesellschaft Göttingen e.V.



Die Ausstellung wird mit Mitteln des Europäischen Informationszentrums (EIZ) Niedersachsen gefördert.

3. Mai – 9. Juni 2024
Neues Rathaus Göttingen – Foyer

DIE EUROPA-CARICADE



1866



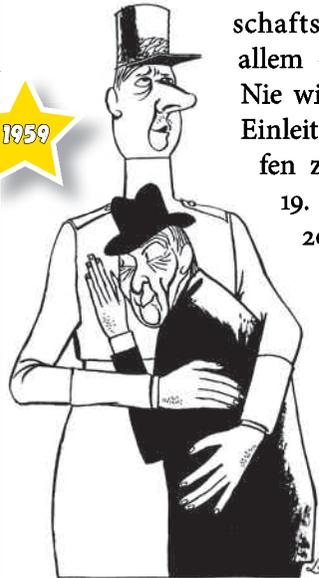
1939



1949

Sechs Jahrzehnte nach Unterzeichnung der Römischen Verträge ist die Faszination jener Europa-Idee längst verblasst, mit der die junge Nachkriegsgeneration – lange vor Schengen – mit Enthusiasmus Schlagbäume an der deutsch-französischen Grenze zersägte. Viel von der europäischen Begeisterung von damals ist in den vergangenen Jahrzehnten auf dem Altar wirtschaftlicher Interessen, nationaler Egoismen und auch Brüsseler Bürokratismen geopfert worden.

Die BENELUX-Staaten, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und Italien hatten 1957 neben der Zusammenarbeit in der Montanindustrie (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl – EGKS), dem Aufbau einer atomaren Energiewirtschaft (EURATOM) und der Entwicklung einer europäischen Wirtschaftspolitik (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft – EWG) vor allem ein gemeinsames Anliegen: Nie wieder Krieg in Europa! (Zur Einleitung in die Ausstellung werfen zehn Zeichnungen aus dem 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts einen Blick auf europäische Geschichte.)



1959

Der Hauptbeweggrund der Gründerväter der Europäischen Gemeinschaft ist heute vielfach in Vergessenheit geraten. Altiero Spinelli, Jean Monnet, Robert Schu-



1981

man, aber auch Charles de Gaulle und Konrad Adenauer hätten sicher wenig Verständnis für manches europäische Gezerre von heute.

Die Europa-Caricade will mit 60 Schlaglichtern Lust und Laune auf Europa wiederbeleben. Das Medium der Karikatur scheint dafür besonders geeignet. Karikaturen bringen treffsicher auf den Punkt, was mancher Leitartikel mit vielen Worten nicht schafft. Unausgewogen und frech, kritisch, ironisch und satirisch, aber immer mit Witz und Humor begleiten Karikaturisten aus vielen EU-Ländern den steinigen Weg zum vereinten Europa – mit all seinen Erfolgen und Rückschlägen.



2002